

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographie S. 640. 2. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 641. 3. Urkunden, Regesten, Register S. 642. 4. Diplomatik S. 645. 5. Staatsschriften S. 647. 6. Rechtsquellen S. 647. 7. Briefe S. 648. 8. Chronikalische Quellen S. 648. 9. Hagiographie S. 650. 10. Kirchliche Quellen S. 651. 11. Patristik, Theologie, Philosophie S. 651. 12. Naturwissenschaften S. 654. 13. Literarische Texte, Dichtungen S. 655. 14. Philologie S. 658. 15. Paläographie und Handschriftenkunde S. 659. 16. Siegelkunde, Münzkunde S. 660.

Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. Bibliographie der Quellen und der Literatur zur deutschen Geschichte. 10. Auflage unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrter hg. im Max-Planck-Institut für Geschichte von Hermann Heimpel und Herbert Geuss. Lieferung 1: Einleitung, Verzeichnis der allgemeinen Abkürzungen, Verzeichnis der Sigel, Stuttgart 1965, Anton Hiersemann, 79 S. — „Der neue Dahlmann-Waitz“ ist schon lange im Gespräch und in Arbeit. Nun begann er zu erscheinen. Der einleitenden Lieferung sind bereits vier weitere gefolgt. Doch enthält erst Lfg. 4 (1966) den Anfang des ersten, allgemeinen Teils A, Lfg. 2 und 3 den Anfang des letzten, achten Buches von Teil B (Die einzelnen Zeitalter): Die beiden Weltkriege, Republik und Diktatur. Denn der DW¹⁰, wie man ihn wohl zitieren wird, erscheint — damit das bereits Fertige, zumal das besonders Gegenwartsnah-Aktuelle nicht auf Nachzügler warten muß und inzwischen veraltet — in einer nicht ganz kontinuierlichen Folge von Lieferungen ohne Paginierung (außer in Lfg. 1), die schließlich 5 Quartbände zu je etwa 800 zweiseitigen Seiten ergeben sollen, ergänzt durch einen Registerband. Auf dem Umschlag jeder Lieferung steht hinten eine „kurzgefaßte Inhaltsübersicht des Gesamtwerkes“, vorn eine Art Gebrauchsanweisung. Daraus ersieht man, daß das Ganze in 430 Titel-Gruppen („Abschnitte“) gegliedert wird, deren jeweilige Nummer wie eine Postleitzahl oder Vorwählnummer der nur innerhalb dieser Gruppe fortlaufenden Zählung der einzelnen Titel (oder Titel-„Nester“) voranzustellen ist (so daß z. B. aus DW⁹ 15828 nunmehr DW¹⁰ 393/58 wird; Lfg. 4 enthält 1/1—7/485). Diese Nummern ersetzen auch die somit überflüssigen Seitenzahlen. Vollständig sollen alle für die Erforschung und Darstellung deutscher Geschichte beachtenswerten Bücher und Aufsätze, auch relevante Besprechungen verzeichnet werden, die bis 1960 erschienen sind; doch können die Mitarbeiter auch wichtige spätere Schriften aufnehmen. Warum der neue DW nun erst so stückweise erscheint, soviel umfangreicher und komplizierter werden muß als der vorige, noch einbändige und fortlaufend nummerierte von 1931 (mit Registerband 1932), das erläutert H. Heimpel nach einem Rückblick auf die Geschichte des DW in seiner ausführlichen Einleitung. Wenn sie nicht alle Skrupel ungeduldiger Benutzer gleich beschwichtigen kann, macht sie doch eindrucksvoll begreiflich, wie ungemein schwierig und langwierig die Aufgabe war, den bewährten, uns unentbehrlich gewordenen DW nach drei bis vier Jahrzehnten rapider Vermehrung der Zeugnisse und Forschungen über deutsche Geschichte in ihrer Beziehung zu aller Welt noch einmal für alle Historiker so brauchbar zu machen, daß er weiterhin nur stetig ergänzt zu werden braucht. Diese enorme Mühe der Bearbeiter wird man dankbar anerkennen müssen, auch wenn sie dem Benutzer gleichfalls noch manche Mühe zumutet (wie schon das schwer vermeidbare „Blocksystem“ von Abkürzungen und Sigeln für Zeitschriften- und Reihentitel, das vielleicht nicht jedem gleich einleuchten wird). Der Mediävist kann sich schon bei Lfg. 4 bisweilen wundern, warum manches im Abschnitt „Geschichtsphilosophie, Mittelalter“ (2/1—63 mit Unterabschnitten „Augustinus“ und „Weltalter und Weltreichlehre“) und — gelegentlich sogar nochmals — im Abschnitt „Geschichte der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsschreibung, Mittelalter“ (6/1—39) vorkommt, was später in den Abschnitten „Geschichte